

So geht denn halt nach Kanada...

«Wie du dich gibst, so wirst du aufgenommen.» Mit dieser Überzeugung gestärkt wird die Bauernfamilie Hansueli und Ursula Habegger mit den drei Kindern Martina, Sabrina und Christoph Ende Februar von der Lautenbreite bei Buhwil nach Kanada auswandern. «Wie du dich gabst, so wirst du verabschiedet.» Diese Wahrheit fand an einem herrlichen, von gegen 300 Personen besuchten Fest am 3. Januar ihren Niederschlag.

Von Heinrich Schaufelberger

«I de Luuterbreiti hine, jupheidi, jupheida, hemmer öppe e Freinacht gha, Jupheidiheida. Jetz isch die Beiz denn au bald gschlosse, denn Habeggers hend sich uf Kanada entschlosse, jupheidi....» Etwas Wehmut klang schon mit in diesem Vers aus einer ausgezeichneten und mit schallendem Gelächter und viel Applaus quittierten Schnitzelbank eines ad hoc gebildeten Buhwiler «Chörlis» am Abend des 3. Januar im mit gegen 300 Personen platschvollen Festzelt beim Hof Lautenbreite bei Buhwil.

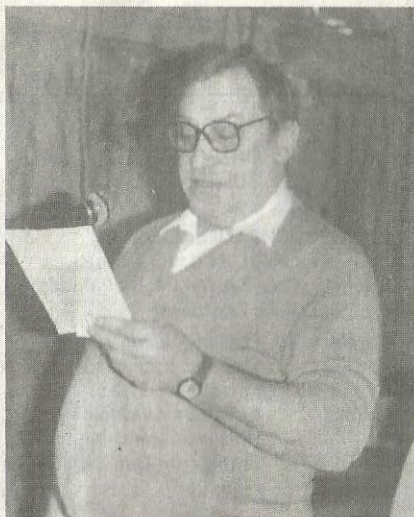
Verständliche Wehmut, denn Hansueli (39) und Ursula (35) Habegger waren sehr beliebt in der Gegend, sehr engagiert im Vereinsleben, immer zu Spässen und spontanen Festchen aufgelegt, kurz, Lebensfreude und Behaglichkeit ausstrahlend. Und so war denn auch das Fest, das von einem vorwiegend aus Buhwilern bestehenden OK unter der Leitung von Beni Jaggi, dem Vater von Ursula Habegger, Rolf Kernen, Buhwil



So geht denn halt nach Kanada: Die Familie Habegger.

nach zehn Jahren verlassen, weil der befristete Pachtvertrag abgelaufen ist, aber auch von vielen lieben Freunden und Kameraden aus den Vereinen, dem Dorf Buhwil, der ganzen Gegend. Es gilt sich zu trennen von einer Gemeinschaft, wie sie eben nur noch auf dem Lande überhaupt möglich ist. Und wenn die Habeggers dann in Kanada, je eine Stunde von Toronto und den berühmten Niagara-Fällen, jedoch viele, viele Kilometer von Buhwil entfernt, ihre neu erworbene, 57 Hektaren Land umfassende Milchvieh-Ranch bewirtschaften werden, wird sie vieles an die schöne Zeit im Thurgau erinnern, seien es Fotos, eine von der Buhwiler Bevölkerung überreichte Buhwiler- und eine Schweizerfahne, sei es eine vom Jodelclub Romanshorn geschenkte, handgeschnitzte Käseplatte

(Ursi Habegger war dort Solo-Jodlerin), eine prächtige Froschmaultreichel des Jodelclubs Klein-Rigi, der die gute Stimme von Hansueli Habegger vermissen wird, sei es eine schöne Pendule von Vater Jaggi, seien es viele andere Geschenke, die am Fest überreicht wurden, oder seien es auch «nur» die Gedanken an so viele unvergessliche Erlebnisse in den letzten zehn Jahren. Vor allem aber werden sie noch oft an das Abschiedsfest denken, an die vielen fröhlichen Menschen, die den Liedern der Jodelclubs Klein-Rigi und Romanshorn andächtig lauschten, sich an der Schnitzelbank des Buhwiler «Chörlis» und an spontan vortragenen Witzen und Versen verschiedenster Freunde köstlich freuten, zur rasigen, mit einem Schlagzeug-Solo eingeleiteten Unterhaltungsmusik der aus

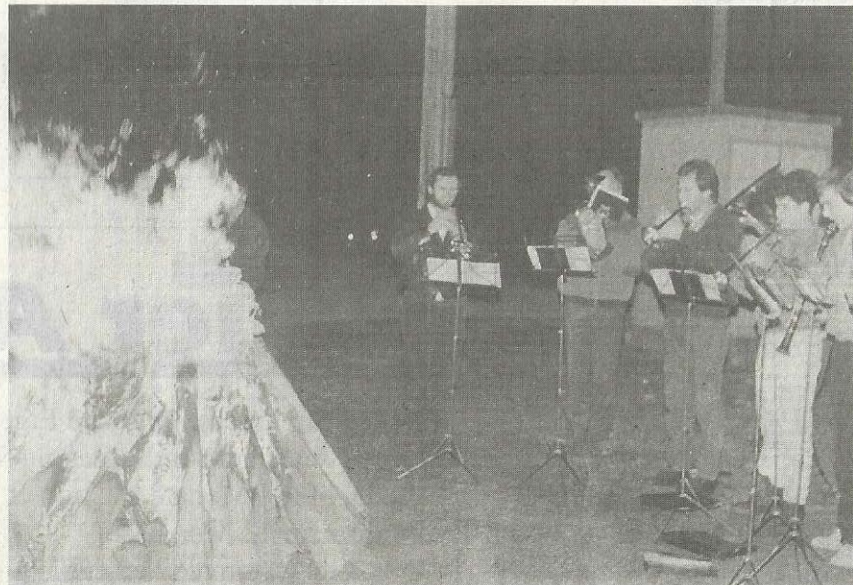


OK-Präsident für eine Nacht: Schwiegervater Jaggi.

und Markus Bernhardsgrütter, Schönenberg, inszeniert worden war.

Viel zurücklassen

Nach einem herrlich mundenden, bei offenem Feuer und zu den Klängen eines von einer Bläsergruppe der Musikgesellschaft Mettlen gespielten Marsches ausgetragenen Glühwein im behaglich geheizten Festzelt bei Gulaschsuppe und Wein sitzend, wurde man so richtig gewahr, wieviel die Habeggers zurücklassen, wenn sie Ende Februar mit dem Hund Bless und den beiden Katzen Jessy und Micky den Flug nach Süd-Ontario antreten werden. Es gilt Abschied zu nehmen vom Hof Lautenbreite, den sie



Warmer Empfang in kalter Nacht: Feuer und Musik.



Auch viel Mimik dabei: Solo aus der Schnitzelbank.

einer Gruppe der Hauptwiler Musik gebildeten Tequila-Band fröhlich schunkelten, beim Anblick des Dessert-Buffets in staunendes «Ah» und «Oh» ausbrachen (sofern dies bei all dem im

Munde zusammenlaufenden Wasser noch möglich war), sich hin und wieder an der Bar gemütlich taten, kurz, sich eine Nacht lang glänzend unterhielten.

Etwas bange?

Ist der Familie Habegger so kurz vor dem grossen Schritt nicht manchmal etwas bange zumute? Nun, falls dem so sein sollte, merkt man es jedenfalls nicht. «Wie du dich gibst, so wirst du aufgenommen.» Dieser Ausspruch von Hansueli Habegger drückt den ganzen Optimismus der Familie aus, die gespannte Erwartung dessen, was da kommen wird in Kanada, auf der Farm mit den 50



Vermissen künftig eine gute Stimme: Jodelclub Klein-Rigi

Milchkühen und den 35 Stück Jungvieh, auf der Farm, auf der unter anderem auch eine Buhwiler Fahne wehen und gewiss auch das fröhliche Jodeln Einzug halten wird.

Wir vom Neuen Anzeiger schliessen uns den guten Wünschen der vielen Freunde der Habeggers von Herzen an. Auf nach Kanada!